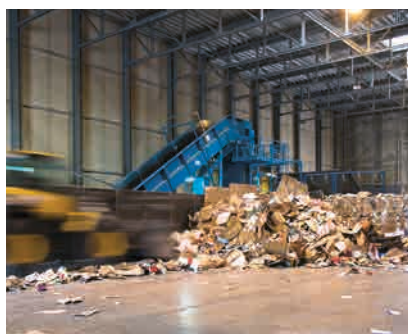


# GESCHÄFTSBERICHT 2017



# INHALT

<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>5</b>
<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>9</b>
<b>Das Jahr 2017 in Kürze</b>	<b>11</b>
<b>Geschäftsjahr</b>	
Thermische Verwertung	13
Instandhaltung	13
Energie	14
Deponien	17
Biomassezentrum Spiez	18
Aufbereitung von Strassenwischgut und Strassensammlerschlämmen	18
Recycling, Wertstoffe	19
Marketing	22
Sicherheit und Umwelt	22
Projekte	23
<b>Finanzieller Lagebericht</b>	<b>25</b>
<b>Erläuterungen zur Konzernrechnung</b>	<b>26</b>
<b>Erläuterungen zur Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG</b>	<b>29</b>
<b>Risikobeurteilung</b>	<b>31</b>
<b>Zukunftsaussichten / Ausblick</b>	<b>31</b>
<b>Mengenstatistik</b>	<b>32</b>
<b>Erläuterungen zur Mengenstatistik</b>	<b>33</b>
<b>Jahresrechnung</b>	
Konzernbilanz	34
Konzernerfolgsrechnung	37
Konzerngeldflussrechnung	38
Anhang zur Konzernrechnung	39
Bericht der Revisionsstelle	42
Bilanz der AG für Abfallverwertung AVAG	44
Erfolgsrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	46
Geldflussrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	47
Anhang zur Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	48
Bericht der Revisionsstelle	52





## VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Dr. Beat Brechbühl, Präsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Damen und Herren  
Werte Aktionäre

2016 war das Jahr der Rekorde in der AVAG-Geschichte, was Mengen, Umsatz, Ertrag und Cashflow angeht. Und das alles in einem schwierigen Marktumfeld, gezeichnet von anhaltend niedrigen Energiepreisen.

Nun, auch das Berichtsjahr 2017 darf den «guten Jahrgängen» zugerechnet werden: Insgesamt nahm die AVAG rund 274 000 t an Abfallgütern entgegen, von denen 125 000 t in der KVA thermisch verwertet wurden. Der konsolidierte Betriebsertrag kommt auf CHF 51,3 Mio. (2016: CHF 54,4 Mio.) zu stehen und das Betriebsergebnis EBITA liegt mit CHF 9,2 Mio. nur gerade um rund CHF 700 000 unter dem Vorjahresausweis.

Ein neuerlich starkes Ergebnis, das dank reduzierten Entsorgungs- und Materialkosten einerseits und dank signifikanten Einsparungen beim Betriebsaufwand zustande gekommen ist. Berücksichtigt man überdies die Tatsache, dass im Vorjahr ausserordentliche Mengen an Deponiemateriallieferungen aus Grossbaustellen anfielen, die im 2017 ausblieben, haben wir es zweifellos mit einem neuerlichen Glanzresultat zu tun.

«Wir haben es zweifellos mit einem neuerlichen Glanzresultat zu tun.»

Dr. Beat Brechbühl, Präsident des Verwaltungsrates

Die soliden Abschlüsse der Vorjahre und der sich bereits in den ersten Monaten des Berichtsjahres abzeichnende hiermit bestätigte Erfolg boten anlässlich der Generalversammlung 2016 daher auch Anlass dafür, dass ich Ihnen eine Senkung des AVAG-Akzeptanzpreises für Hauskehricht um 10 Franken pro Tonne auf Anfang dieses Jahres verkünden durfte und was – wie angekündigt – pünktlich auf den 1. Januar 2018 so umgesetzt wurde.

Einmal mehr dürfen wir folglich festhalten, dass wir unseren Leistungsauftrag im Dienste der Öffentlichkeit ökologisch vorbildlich und ökonomisch sportlich erbracht haben. Und das alles ab diesem Jahr zu noch günstigeren Konditionen!





Die KVA arbeitete auch im Berichtsjahr störungsfrei und wies mit 8300 Betriebsstunden eine Verfügbarkeit von über 95 % aus. Dies ist umso bemerkenswerter, weil erstmals die Verlängerung der Revisionszyklen zur Anwendung gelangte.

Der weitgehend problemlose Verlauf des «Tagesgeschäfts» ermöglichte es, die Projekte zur Stärkung unserer Position im energetischen Bereich fokussiert voranzubringen. Der Ausbau des Fernwärmenetzes Thun Nord steht kurz vor seiner Vollendung, der Anschluss an die ARA Thunersee, das Sportzentrum CIS und die Schulhäuser in Heimberg sowie ans Armee Logistik Center Thun erfolgte im September 2017. Weitere Anschlussvorhaben zusammen mit unseren Partnern Energie Thun AG und NetZug AG sind geplant und demnächst steht die Gründung der Fernwärme Thun AG mit eben diesen Unternehmen an.

Nachdem im Dezember 2017 sowohl das Vertragswerk unter den drei Projektpartnern Schweizer Zucker AG, Terra Nova GmbH und der AVAG als auch der Kreditvertrag mit den Finanzierungsinstituten unterzeichnet vorlagen, konnte der Bau des Holzkraftwerks Aarberg im Februar 2018 in Angriff genommen werden. Geht alles nach Plan, wird im Frühjahr 2020 die erste Dampflieferung an die Zuckerfabrik erfolgen.

Wie können wir auch längerfristig sicherstellen, dass wir in Sachen Kehrlichtverwertung die Nase im Wind haben, Entwicklungen auf diesem Gebiet frühzeitig erkennen und mitgestalten, Innovationen anstossen und umsetzen können? Was ist erforderlich, damit wir auch künftig erste Adresse sowohl für Gemeinden als auch für Betriebe und Privatpersonen sind, wenn es um preiswerte Abfallverwertung und -entsorgung geht? Wie können wir partnerschaftlich und regionsüberschreitend dazu beitragen, dass die Prozesse effizienter, günstiger und nachhaltiger werden? Zusammen mit unserer Aktionärin, der Energie Wasser Bern, haben wir zur Beantwortung eben dieser zukunftsweisenden Fragen Ende 2017 die Firma Inno-Waste AG gegründet. Der innovative Charakter des Unternehmens wird durch die Anbindung an den Impact Hub AG Bern betont.

Und wo wir schon bei den zukunftsgerichteten Herausforderungen sind, darf natürlich das Thema «Digitalisierung» nicht unerwähnt bleiben. Dabei überlassen wir das Orakeln über die Welt verändernden Einflüsse von Big Data den zahlreichen sich dazu (selbst) berufenen Propheten. In der AVAG wurde im 2017 einfach in gewohnter Teamarbeit – und mit externem Spezialistenwissen angereichert – analysiert, evaluiert und festgelegt, welche Bedürfnisse, Chancen (und Risiken) sich für die AVAG gesamthaft und für die Geschäftsfelder und -prozesse im Einzelnen in digitaler Hinsicht eröffnen. Ergebnis und Zielsetzung zugleich: Bis 2022 soll der Stand der Digitalisierung in der AVAG nicht nur à jour, sondern wegweisend für die Branche der Ressourcen- und Energiewirtschaft sein. Das alles im Wissen, dass wir uns in den vor uns liegenden Jahren mit einer unabsehbaren Flut von Neuerungen auseinandersetzen haben, bei denen nicht in jedem Fall «neu» mit «besser» identisch sein wird.

«Unser offenes, analog funktionierendes Ohr, unser Dienstleistungsverständnis, unsere geöffneten Türen für Ihre Anliegen — daran wird auch im 2018 nicht gerüttelt.»

Dr. Beat Brechbühl, Präsident des Verwaltungsrates

In diesem Sinne werden wir auch an Bewährtem festhalten. Das sind in erster Linie die persönlichen Kontakte mit Ihnen und der wertvolle Informations- und Gedankenaustausch im Rahmen der Anlässe «AVAG besucht die Gemeinden». Unser offenes, analog funktionierendes Ohr, unser Dienstleistungsverständnis, unsere geöffneten Türen für Ihre Anliegen — daran wird auch im 2018 nicht gerüttelt.

Dr. Beat Brechbühl  
Präsident des Verwaltungsrates





# ORGANE DER GESELLSCHAFT

per 01.01.2018

## VERWALTUNGSRAT



Dr. Beat Brechbühl,  
Präsident



Peter Wyss  
Vizepräsident



Konrad Hädener,  
Mitglied



Roland Loosli  
Mitglied



Andreas W. Maurer,  
Mitglied



Marcel Ottenkamp Brantschen,  
Mitglied



Marcel Schenk,  
Mitglied



Heiner Straubhaar  
Delegierter

## GESCHÄFTSLEITUNG



Heiner Straubhaar,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Roman Camenzind,  
Betriebe 2



Werner Grossen  
Marketing / Verkauf



Markus Jenni,  
Betriebe 1



Horst Matzke,  
Sicherheit, Qualität und Umwelt



Jörg Wellenreiter,  
Finanzen, HR, IT und Administration



Urs Zimmermann,  
Spezialaufgaben

## SEKRETARIAT

Andreas W. Maurer, awm. Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Wirtschaft und Verwaltung, Thun

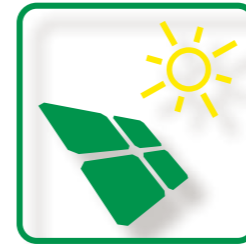
## REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG





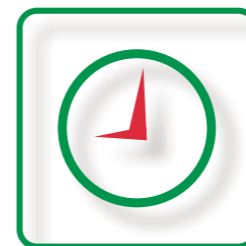
## DAS JAHR 2017 IN KÜRZE



685 Photovoltaik-Panels wurden auf den Dächern von sieben AVAG-Entsorgungszentren für den Strom-Eigenbedarf verbaut.



6.5 Mio. Stück 0.33-l-Dosen wurden im AVAG-Einzugsgebiet gesammelt und dem Recycling zugeführt.



Die gesamthaft angelieferte Menge Abfall und separat gesammelten Güter entsprechen 27 Mal dem Gewicht des Eiffelturms von Paris.



Bereits 400 Velos wurden seit Juli 2017 für die Organisation Velafrica auf den AVAG-Entsorgungszentren gesammelt.







## GESCHÄFTSJAHR

### THERMISCHE VERWERTUNG

#### Verfügbarkeit / Abfallverwertung

Bis auf die geplante Revisionsstillstandszeit konnte der Betrieb der KVA auch im 2017 wiederum störungsfrei und somit bei über 95,0 % Verfügbarkeit aufrechterhalten werden. Es resultierte erneut eine beachtliche Produktionszeit von mehr als 8300 Betriebsstunden pro Jahr.

Im Berichtsjahr konnte die thermisch verwertete Abfallmenge in der KVA Thun mit 124 186 t (-0,5 %) erneut auf hohem Vorjahresniveau gehalten werden. Der geringe Rückgang ist auf einen leichten Anstieg des Heizwertes der Abfälle (+0,4 %) zurückzuführen.

Die in der KVA verarbeitete Klärschlammmenge-Trockensubstanz hat mit 4180 t (-2,6 %) leicht abgenommen.

#### Abgegebene Wertstoffe der KVA Thun

Nebst dem Recycling von Eisen- und Nichteisenmetallen wie Aluminium und Kupfer aus der Schlacke kann auch die mit hauptsächlich Zink beladene Flugasche in der sauren Wäsche der KVA behandelt und dem Zinkrecycling zugeführt werden.

Da die Gesetzgebung mit der neuen Abfallverordnung VVEA fordert, dass Metalle aus Filteraschen der Kehrichtverwertungsanlagen zurückgewonnen werden müssen, wird zusätzlich zur eigenen auch Fremdasche aus der KVA in Perlen, die keine eigene Wäsche hat, mitbehandelt. Im Berichtsjahr konnte so eine Rekordmenge von 1941 t (+2 %) Fremdasche mitverarbeitet werden.

Die AVAG hat in einem Vorprojekt die Machbarkeit einer optimierten Schlammwässerung in der Flugaschenwäsche geprüft, womit zukünftig Transport- und Entsorgungskosten eingespart werden könnten.

«Steigt der Heizwert der Abfälle, geht die verwertete Abfallmenge zurück. Trotzdem haben wir mit rund 124 000 t Abfallmenge nach wie vor ein sehr hohes thermisches Verwertungsniveau.»

Peter Gemperle, Betriebsleiter KVA, HKW Aarberg und Energie

### INSTANDHALTUNG

#### Jährliche Revision in der KVA Thun

Im Berichtsjahr wurde die KVA-Revision erstmals nach 18 anstatt 12 Betriebsmonaten im September durchgeführt. Durch die Verlängerung der sogenannten Reisezeit (Zeit zwischen zwei Stillständen) werden langfristig die Verfügbarkeit der Anlage und somit die jährliche Durchsatzmenge erhöht sowie die jährlichen Fixkosten reduziert. Dies wird sich erstmals im kommenden Jahr bemerkbar machen, in dem die KVA ohne Revision durchfahren will.

In der diesjährigen Revision wurde unter anderem die Turbogruppe wie geplant in einer 6-wöchigen Grossrevision komplett demontiert, im Siemens-Werk in Nürnberg instandgesetzt, in der KVA Thun wieder eingebaut und so für weitere zehn Jahre betriebsstauglich gemacht.

Die Revision dauerte wegen der konsequenten Terminplanung nicht länger als in anderen Jahren, nämlich 17 Tage. Die nächste Revision ist erst wieder im April 2019 geplant.

«Die Reisezeit der KVA-Revision beträgt neu versuchsweise 18 anstatt 12 Monate.»

Kurt Weber, Leiter Instandhaltung, Elektr./mech und Services



«Durch die ständige Optimierung und Instandhaltung aller Anlagenteile sowie einem Blick in die Zukunft können Kosten eingespart und Manpower gezielt eingesetzt werden.»

Kurt Weber, Leiter Instandhaltung, Elektr./mech und Services

#### **Anlagerevision SSSA Jaberg (Aufbereitungsanlage für Strassenwischgut und Strassensammlerschlämme)**

Diese Revision wird aus witterungstechnischen Gründen immer im Spätwinter durchgeführt.

Während der dreiwöchigen Stillstandszeit wird die ganze Anlage gereinigt und alle Anlagenteile so revidiert, dass sie wieder ein Betriebsjahr lang halten.

#### **JÄHRLICHE REVISION DER HOLZHEIZUNG IM BIOMASSE-ZENTRUM (BMZ) SPIEZ**

Nach sechs Betriebsjahren wurden beide Verbrennungsroste so optimiert, dass der Verschleiss in der Brennkammer künftig sinkt und die Verfügbarkeit erhöht wird.

### **ENERGIE**

#### **Dampfabgabe KVA Thun**

Die Energieabgabe in Form von Dampf zur Textilfiliale der armasuisse konnte mit 3947 MWh (+14 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, da die armasuisse ihre Waschprozesse verlängert hat.

#### **Energieverwertung KVA Thun**

Die Abgabe von thermischer Energie in Form von Fernwärme an die Spitzenlastzentrale konnte mit 60 798 MWh (+10,8 %) gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die Gründe für die Zunahme sind einerseits witterungsabhängig aufgrund von kälteren Wintermonaten, andererseits leisten auch die zusätzlichen Fernwärmeanschlüsse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wärmeabgabe.

Im Berichtsjahr konnte die Abgabe von Wärme an Dritte ausserhalb des Fernwärmenetzes der armasuisse aufgrund der neuen Fernwärmeanschlüsse ARA Thunersee, CIS und Schulanlagen in Heimberg deutlich um 35 % gesteigert werden.

Die Stromproduktion hingegen nahm wegen der ersten grossen Turbinenrevision über einen Zeitraum von mehreren Wochen und der dadurch geringeren Verfügbarkeit der Dampfturbine deutlich ab. Nach Abzug des Eigenenergieverbrauchs wurden im Berichtsjahr 63 736 MWh (–12 %) Strom ins Netz eingespielt. Mit der Abgabe von 646 MWh an Dritte resultiert eine gesamte Energieabgabe in Form von Strom von 64 382 MWh (–12 %).

«Fernwärme aus der KVA Thun gilt als zu 100% erneuerbare Energie.»

Urs Zimmermann, Spezialaufgaben

#### **Fernwärmeprojekte**

##### **Armee Logistik Center Thun (ALC-T)**

Der schon seit vielen Jahren geplante Fernwärmeanschluss Schwäbis ALC-T, früher Schwäbis AMP, konnte im September umgesetzt werden.

Seit Mitte September ist die alte Ölheizung abgelöst und der neue Fernwärmeanschluss ab US-Schwäbis in Betrieb.

#### **Fernwärme Thun Nord**

Die Bauarbeiten für die 2,8 km lange Fernwärmeleitung ab der Unterstation Schwäbis bis zum neuen Abzweigschacht «Dammweg/Ochsner» in Heimberg wurden im März gestartet. Dank dem Einsatz von bis zu vier gleichzeitig arbeitenden Bauequipen konnte der enge Endtermin eingehalten werden. Das neue Fernwärmetrasse war Ende August befüllt und betriebsbereit.

Die baulichen Abschlussarbeiten, endgültige Belageinbauten und Begrünungen werden noch bis Ende April 2018 dauern.

Parallel zum Leitungsbau wurde die neue Fernwärmeübergabestation «US-Schwäbis» auf- und ausgebaut.

#### **ARA Thunersee**

Anfang September konnte der neu erstellte Fernwärmeanschluss in der ARA Thunersee in Betrieb genommen werden. Damit konnte die ARA Thunersee die neue Biogasaufbereitungsanlage fristgerecht in Betrieb nehmen und die bestehenden Blockheizkraftwerke (BHKW's) ablösen.

«Wegen der hohen Bandlast ist die ARA Thunersee für die AVAG ein sehr wichtiger Fernwärmekunde.»

Urs Zimmermann, Spezialaufgaben

#### **Sportzentrum CIS Heimberg / Schulhäuser Gemeinde Heimberg**

Das Sportzentrum CIS und die Schulhäuser in Heimberg konnten im September an das neue Fernwärmenetz angeschlossen werden. Beide Fernwärmekunden haben für die Zukunft noch Erweiterungspotenzial angemeldet.

Das CIS mit dem Hallenbad und den zugehörigen Sportanlagen bezieht zudem auch im Sommer beträchtlich Fernwärmeenergie.

#### **Energieprojekt**

##### **Optimierung Fernwärmeauskopplung im BMZ Spiez**

Dieses bereits im Jahr 2016 zusammen mit der BKW angegangene Projekt wurde pünktlich auf die Heizperiode 2017/18 umgesetzt.

Mit dem Umbau kann die im Sommer anfallende Abwärme in den Blockheizkraftwerken der Vergärungsanlage sowie die Abwärme des Verbrennungsrosts der Holzheizung besser genutzt werden und wird ganzjährig in das Fernwärmenetz Spiez eingespielt. Auf Erdgas in der BKW-Zentrale im Solina Spiez kann dadurch weitgehend verzichtet werden.

##### **Photovoltaik für die Entsorgungszentren (EZ)**

Die im Vorjahr geplanten sieben Photovoltaikanlagen in den AVAG-Entsorgungszentren Frutigen, Interlaken, Langnau, Saanen, Zweisimmen, Wimmis und in der SOGES Uttigen wurden im Zeitraum zwischen Oktober und Dezember installiert, in Betrieb genommen und liefern seither Strom – vorwiegend für den Eigenbedarf (Kehrichtpressen, Krane, etc.).

Die einzelnen Anlagen haben alle eine Leistung von weniger als 30 kWp, sind dem Verbrauch an den einzelnen Standorten angepasst und erhalten Fördermittel als Einmalinvestitionsvergütung EIV.





#### **Anschluss EZ Wimmis an die Fernwärme der Gemeinde Wimmis**

Da seit längerer Zeit kein Kehrriech mehr in die Reaktordeponie eingebaut wird, ist der Deponiegasanfall stark rückläufig. Während der Heizperiode ist er mittlerweile so tief, dass er an kalten Wintertagen für die Wärmeproduktion des EZ Wimmis nicht mehr ausreicht. Die Gasmenge wird in Zukunft weiter sinken und der Wärmedeckungsgrad entsprechend abnehmen.

Die Wärmeversorgung des EZ Wimmis war bereits in der vergangenen Heizperiode ungenügend und ist ab der Heizperiode 2017/18 nicht mehr gewährleistet.

Mit dem Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz Wimmis der Einwohnergemeinde Wimmis (die Anschlussdistanzen betragen nur ca. 50 m) wird die Wärmeversorgung des EZ Wimmis langfristig und kostengünstig sichergestellt.

#### **DEPONIE**

##### **Deponie Türliacher (Reaktor- und Schlackenkompartiment)**

Auch dieses Jahr wurde die budgetierte Befüllung der Reaktordeponie (Typ E) überschritten. Es wurden 37 800 t Material angeliefert und auf dem Deponiekörper eingebaut. Aufgrund der regen Bautätigkeit in unserem Einzugsgebiet fielen im Berichtsjahr grössere Deponiemengen dieser Kategorie an, die der Entsorgung zugeführt wurden. Im Schlackenkompartiment (Typ D) waren es im Berichtsjahr 33 900 t KVA-Schlacke und Aschen, die abgelagert wurden.

«Durch die rege Bautätigkeit in der Region fällt auch mehr Deponiematerial an.»

Markus Jenni, Leiter Betriebe 1

#### **Metallrückgewinnung aus Kehrriechschlacke**

Gemäss der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) müssen NE-Metalle mindestens in dem Ausmass zurückgewonnen werden, dass ihr Anteil in der Schlacke 1 Gewichtsprozent nicht überschreitet. Auch in diesem Jahr wurde dieser Wert mit 0,27 Gewichtsprozenten (NE-Metallgehalt bei Korngrösse >2 mm) klar unterschritten. Diese nochmals bessere Rückgewinnungsquote von Metallen konnte mit technischem Mehraufwand beim Aufbereitungsprozess erzielt werden.

#### **Ausbau Schlackendeponie**

Mit der Erweiterung des Schlackenkompartiments Nord (Etappe 2), die im Herbst 2016 erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte das Deponievolumen massgeblich vergrössert werden. Nun steht für die kommenden Jahre wieder genügende Ablagerungskapazität dieses Deponietyps zur Verfügung.

#### **Rekultivierung Schlackenkompartiment Süd**

Die Rekultivierung des Schlackenkompartiments Süd (Banane) konnte im Berichtsjahr mit dem Einbau der Humusschicht (A-Horizont) und der Begrünung erfolgreich abgeschlossen werden. In enger Begleitung durch eine unabhängige Überwachungsstelle während der kommenden Jahre wird die zurückgewonnene landwirtschaftliche Nutzfläche den Grundeigentümern als vollwertiges Kulturland zurückgegeben.

#### **Deponien Uttigen und Steinigand, Wimmis**

Die Deponien Uttigen sowie Steinigand, Wimmis, befinden sich in der Nachsorgephase. Gemäss den gesetzlichen Auflagen werden die rekultivierten Deponien in regelmässigen Intervallen durch unabhängige Fachstellen begutachtet und überprüft. Im Berichtsjahr wurden keine Beanstandungen festgestellt.



## BIOMASSEZENTRUM SPIEZ

### Grünmaterial

Die Anlieferung von Grünmaterial bewegte sich in der gleichen Grössenordnung wie im Vorjahr. Mit dem Entscheid, auf Anfang 2016 keine biogenen Abfälle aus der Lebensmittelproduktion mehr zu verarbeiten, setzte die AVAG auch ein Zeichen zur Vermeidung von «Foodwaste».

In den nächsten Jahren wird mit einer leichten Steigerung der Annahmemengen von Grün- und Rüstmaterial aus Haushaltungen gerechnet, da sich der Trend beim Kanton und bei den Gemeinden in Richtung flächendeckender Separatsammlung von Grün- und Rüstabfällen bewegt.

### Energie

Im Jahr 2017 konnte eine Betriebsoptimierung der Alt- und Restholzheizung erfolgreich umgesetzt werden. Durch die Optimierung können nun die Rostwärme der Holzheizkessel und die Abwärme der Blockheizkraftwerke der Vergärungsanlage ganzjährig im ABC-Zentrum und im Wärmeverbund Spiez genutzt werden.

«Der Trend seitens Kanton und Gemeinden geht in Richtung flächendeckende Separatsammlung von Grün- und Rüstabfällen.»

Horst Matzke, Bereichsleiter Sicherheit, Qualität und Umwelt

### Infrastruktur

Im Rahmen der Förderung der flächendeckenden Sammlung von Grün- und Rüstmaterial gelangen vermehrt Störstoffe wie Kunststoffabfälle in das angelieferte Material. Diese müssen dann unter erheblichem Material- und Zeitaufwand entfernt werden. Mit verschiedenen Kampagnen wird die Bevölkerung regelmässig über die Thematik sensibilisiert.

«Damit unter anderem den angelieferten Störstoffen im Grüngut gezielt entgegengewirkt bzw. Kontrollen durchgeführt werden können, wurde das Projekt «Platzerweiterung Biomassezentrum Spiez» initiiert.»

Horst Matzke, Bereichsleiter Sicherheit, Qualität und Umwelt

Um zukünftig ausreichend Platz für Wareneingangskontrollen und die separate Lagerung von Komposten zur Verfügung zu haben, wurde das Projekt «Platzerweiterung Biomassezentrum Spiez» initiiert. Die Unterlagen für die Vorprüfung und die Abstimmung durch den Souverän wurden der Gemeinde Spiez und den zuständigen Behörden übergeben, so dass die Unterlagen für die Abstimmung zur Umzonung im Herbst 2018 vorbereitet werden können.

### AUFBEREITUNG VON STRASSENWISCHGUT UND STRASSENSAMMLERSCHLÄMMEN

Die Aufbereitungsanlage für Strassenwischgut und Strassensammlerschlämme (SSSA Jaberg) konnte, ausgenommen vom geplanten Revisionsstillstand zu Beginn des Jahres, störungsfrei betrieben werden. Im Berichtsjahr wurden je 5700 t Strassenwischgut und Strassensammlerschlämme angenommen und verarbeitet.

## RECYCLING, WERTSTOFFE

### Allgemeine Marktentwicklung

Die Mengenentwicklung im Bereich der Separatsammlungen verlief im Geschäftsjahr grundsätzlich zufriedenstellend. Die grosse Ausnahme bildete die Preiserosion bei praktisch allen separat gesammelten Kunststofffraktionen. Ab den Sommermonaten bremste die Volksrepublik China – der weltgrösste Produzent von Kunststoffen und Abnehmer von Altkunststoffen – den Import von Kunststoffabfällen sehr stark. Dies wirkte sich negativ auf die Nachfrage und damit auch auf die finanziellen Konditionen aus.

Nachfolgend einige Ausführungen zur Entwicklung bei den einzelnen Fraktionen:

### Elektroschrott

Die gesammelte und der stofflichen Verwertung zugeführte Menge an elektrischen und elektronischen Geräten konnte im Berichtsjahr nicht ganz gehalten werden. Diese Entwicklung wird sehr stark durch die immer leichteren und kompakter gebauten Geräte beeinflusst. Die gleiche Menge muss über eine höhere Stückzahl gesammelter Geräte kompensiert werden.

Die von der SENS angestossene Neuregelung der Sammelstellenverträge und die Neustrukturierung der Vergütungsregelung seit 1. Januar 2017 führen schweizweit unter den Betreibern von Sammelstellen zu heftigen Diskussionen und politischen Vorstössen.

### Papier und Karton

Die Mengen an separat gesammeltem Papier und Papier/Karton konnten knapp auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die fortschreitende Digitalisierung mit einem stark veränderten Konsumverhalten, das einen Rückgang pro Kopf beim Zeitungspapier und beim grafischen Papier mit sich bringt, zeigt hier seine Auswirkungen.

Im Rahmen der Schliessung der Papierfabrik in Utzenstorf per 01.01.2018 wurden die Bedingungen, die Stoffströme und die Logistik für das gesammelte Papier mit dem neuen Abnehmer, der Papierfabrik Perlen, ausgehandelt und umgesetzt.

Im Bereich Karton konnte eine leichte Zunahme der Sammelmengen verzeichnet werden. Diese Entwicklung widerspiegelt ebenfalls das veränderte Kaufverhalten und den allgemeinen Boom beim Versandhandel via Internet (Zalando-Effekt!).

«Die fortschreitende Digitalisierung der Medien bringt einen Rückgang beim Zeitungspapier und beim grafischen Papier mit sich.»

Werner Grossen, Bereichsleiter Marketing / Verkauf

### Glas

Die Entsorgung von Glas via AVAG erfreute sich nach wie vor grosser Beliebtheit. So wurde die dem stofflichen Recycling zugeführte Menge erneut gesteigert. Im Rahmen des «AVAG-Glasprojektes» konnten auch im 2017 in verschiedenen Gemeinden neue Glas-Sammelstellen in Betrieb genommen werden.

### Metall

Der Bereich der «Metalle» entwickelte sich mengenmässig erfreulich. Auch die Vergütungssituation war wieder attraktiver als in den Vorjahren. Dank der Intensivierung der Marktbearbeitung, der weiter verbesserten Dienstleistung für die Gemeinden im Bereich von Abholungen sowie der guten Partnerschaft mit unserem Hauptabnehmer konnten zusätzliche Mengen akquiriert werden.





### Kunststoffe

Seit den Sommermonaten 2017 hat die Regierung in Peking den Import von Altplastik weltweit mehr oder weniger gestoppt. Das hat globale Folgen: Die Volksrepublik produziert mehr Plastik als jedes andere Land der Erde, doch jetzt will es von dem Abfall aus aller Welt nichts mehr wissen, jedenfalls nicht in der bisherigen, oftmals schlechten Qualität. Somit haben wir in Europa ein grosses Absatzproblem. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Situation kurzfristig ändern wird.

«Nur aus einem reinen Sammelgut lassen sich hochstehende Recyclingprodukte herstellen, die auf dem Markt abgesetzt werden können.»

Werner Grossen, Bereichsleiter Marketing / Verkauf

Die fehlenden Absatzkanäle und die damit verbundenen stark sinkenden Vergütungen bzw. sogar Zuzahlungen führten dazu, dass die separate Sammlung und die stoffliche Verwertung von Kunststoffabfällen aus Gewerbe und Industrie sowie der Landwirtschaft stark an Attraktivität einbüssten. Nur qualitativ hochstehende Kunststoffe haben am Markt eine Chance.

Seit Mitte 2016 bietet die AVAG im Bereich der Kunststoffe aus Haushaltungen in ihrem Einzugsgebiet das von der IG Recycling-Sack erarbeitete Angebot eines einheitlichen Sammelsystems für die separate Sammlung von Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons in einem 35-Liter-Recycling-Sack an. Diese Sammlung erfüllt als einziges Sammelsystem die am 14. November 2017 in Bern formulierten 10 Empfehlungen (siehe Kasten) des BAFU, des Cercle Déchets und der Organisation Kommunale Infrastruktur. Speziell unter dem Hintergrund der geschilderten Absatzprobleme und dem Ruf nach qualitativ hochstehendem Sammelgut sieht sich die AVAG in ihren Anstrengungen bestätigt, dass nur die selektive Sammlung von Kunststoffen richtig Sinn macht.

### Empfehlungen BAFU, CD und OKI zur Sammlung von Kunststoffabfällen aus Haushalten

1. Für die Entsorgung von Siedlungsabfällen ist das Gemeinwesen zuständig (Entsorgungsmonopol). Private Sammler von Kunststoffabfällen aus Haushalten benötigen für solche Sammlungen deshalb die Zustimmung der zuständigen kantonalen Behörde, der Gemeinde oder des Abfallzweckverbandes. Das Gemeinwesen legt die erforderlichen Anforderungen und Bedingungen fest.
2. Die separate Sammlung von PET-Getränkeflaschen soll beibehalten werden. PET-Getränkeflaschen sollen nicht vermischt mit anderen Kunststoffen gesammelt werden.
3. Die separate Sammlung von Kunststoffflaschen durch den Detailhandel soll genutzt werden.
4. Allfällige Sammlungen von Kunststoffflaschen durch das Gemeinwesen sollen dort, wo Bedarf besteht, subsidiär zur Sammlung durch den Detailhandel erfolgen.
5. Erfassung der Stoffflüsse: Die Sammelmengen, die Zusammensetzung und Herkunft des Sammelgutes, die Verwertungswege und die Verwertungsquoten sowie die Entsorgungswege der Restfraktionen sollen periodisch dokumentiert und transparent ausgewiesen werden.
6. Sicherstellung der Finanzierung: Die Kosten für Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung sollen transparent ausgewiesen und die Finanzierung verursachergerecht sichergestellt werden.
7. Verständliche Kommunikation: Bürgerinnen und Bürger sollen über Sammelangebote sowie über deren Stoffflüsse, Finanzierung und den erzielten ökologischen Nutzen periodisch, verständlich und transparent informiert werden.
8. Eine hohe stoffliche Verwertungsquote (Recycling) soll angestrebt werden: Das Ziel ist, dass mindestens 70 % vom Sammelgut stofflich verwertet werden.
9. Die gewonnenen Recyclingmaterialien sollen marktfähig und von guter Qualität sein.
10. Regional abweichende Umsetzungslösungen sollen möglich sein.



### Entsorgung von flüssigen Abfällen

Im Entladebereich der KVA Thun werden auch flüssige Abfälle (öliges Wasser und Schlämme aus Ölabscheidern von Fahrzeuggaragen, Waschanlagen und Tankstellen, Kaminfeg- und Ofenwaschwasser, usw.) zur fachgerechten Entsorgung angenommen. Die über diesen Weg entsorgte Menge konnte wiederum gesteigert werden.

### MARKETING

#### AVAG besucht die Gemeinden

Im Herbst 2017 wurden die Gemeindevertreterinnen und -vertreter aus Politik und Verwaltung an acht regional durchgeführten Anlässen wiederum über Projekte, aktuelle Angebote und Dienstleistungen informiert. Wie bereits im letzten Jahr informierte zudem ein Vertreter des Amts für Wasser und Abfall des Kantons Bern (AWA) über Aktuelles aus der Berner Abfallwirtschaft. Bei den gemeinsamen Nachtessen wurde diskutiert, bestehende Kontakte gefestigt und neue geknüpft. Der Austausch an diesen Anlässen wird von allen Beteiligten als sehr wertvoll betrachtet. Dies wird auch durch die steigenden Teilnehmerzahlen bestätigt. Die Anlässe werden auch in den kommenden Jahren stattfinden.

### SICHERHEIT UND UMWELT

#### Emissionen

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen und einzuhaltenden Emissionswerte konnten auch im 2017 wieder deutlich unterschritten werden. Ausser Stickoxid (NOx), dessen Reduktion durch kontrollierte Ammoniakendüngung möglichst betriebswirtschaftlich betrieben wird, lagen sämtliche Emissionswerte im Jahresmittel deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten.

Im Rahmen der Erneuerung der zwischenzeitlich 15 Jahre alten Auswertungssoftware für die Emissionsberechnungen erfolgte auch ein Austausch bzw. eine Erneuerung der Hardware auf den neuesten Stand der Technik. Emissionsdaten werden neu doppelt gesichert, so dass diese auch bei einem allfälligen Ausfall eines Systems weiterhin aufgezeichnet werden.

#### VVEA (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen)

Mit der Einführung der neuen VVEA zeigte sich, dass für die praktische Umsetzung noch viele Fragen zu beantworten sind. Die AVAG und andere Organisationen aus dem Abfall- und Umweltbereich erarbeiten daher zusammen mit dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) «Vollzugshilfen» zur Umsetzung der neuen VVEA.

#### Klimaschutzprojekte

Die ehemalige Deponie für Siedlungs- und Gewerbeabfälle Uttigen befindet sich in der Nachsorge. Mit der Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation «Klick» konnte ein Projekt erarbeitet werden, das die Emissionen von klimaschädlichem Methangas aus dem Deponiekörper massiv reduzieren wird. Durch eine verstärkte Absaugung des Deponiekörpers wird ein Austritt der methanhaltigen Gase reduziert und diese werden über eine flammenlose Oxidation mittels eines sogenannten «Flox-Brenners» zerstört.

«Die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte wurden auch in diesem Jahr wieder deutlich unterschritten.»

Horst Matzke, Bereichsleiter Sicherheit, Qualität und Umwelt

### PROJEKTE

Mit einer Vielzahl von strategischen und operativen Projekten sollen Prozesse verbessert und die Existenz des Unternehmens sichergestellt werden. Nachstehend der Stand zweier Themen, die sich speziell mit der Gestaltung der Zukunft beschäftigen.

#### Holzwerk Aarberg

Das Holzwerk auf dem Werksgelände der Schweizer Zucker AG in Aarberg wird definitiv gebaut.

Damit ist der Weg frei für ein wegweisendes Projekt zur Erzeugung von Ökostrom und -wärme. Dank des neuen Kraftwerks kann die Schweizer Zucker AG rund 60% der bisher benötigten fossilen Brennstoffe einsparen.

Die drei Projektpartner (Schweizer Zucker AG, Terra Nova GmbH, AG für Abfallverwertung AVAG) investieren rund CHF 95 Mio. in das Kraftwerk und damit in eine ökologische Energieversorgung zur nachhaltigen Produktion von Zucker in der Schweiz.

#### Meilensteine Holzwerk Aarberg

Mai 2017	Freigabe durch Verwaltungsräte der Partner
Juli 2017	Gründung Holzwerk Aarberg AG
August 2017	Auftragserteilung wichtigste Lose (1–3)
Dezember 2017	Unterzeichnung Verträge mit Partner
Februar 2018	Beginn Tiefbau
Juni 2018	Beginn Hochbau
Januar 2019	Montagebeginn techn. Installationen
Juni 2019	Instrumentierung und Installation Leittechnik
April 2020	Erstes Feuer, Beginn der Inbetriebnahme
Frühling 2020	Erste Dampflieferung an die Zuckerfabrik während Dicksaftkampagne

### Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung ist allgegenwärtig und prägt den Markt, die Umwelt und die Gesellschaft. Egal welche Branche, alle sind davon betroffen und müssen ihre Geschäftsmodelle grundlegend überdenken.

«Die AVAG geht dieses Thema proaktiv an und prüft mögliche Anwendungen, um für die zukünftige Geschäftswelt gerüstet zu sein.»

Werner Grossen, Bereichsleiter Marketing / Verkauf

Durch die neuen Technologien entstehen einerseits Innovationen, die neue Wachstumschancen bieten. Andererseits können sie aber auch traditionelle Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsansätze bedrohen.

Die AVAG geht dieses Thema proaktiv an und prüft mögliche Anwendungen, um für die zukünftige Geschäftswelt gerüstet zu sein.

Zusammen mit ausgewiesenen Fachspezialisten wurden diverse Workshops durchgeführt und dabei die internen sowie externen Prozesse im Kontext zur Digitalisierung diskutiert und betrachtet.

Diese Auseinandersetzung zeigte auf, welche Prozesse sinnvoll in eine digitalisierte Abwicklung überführt werden können.

Ermöglicht wird hiermit auch eine systematische und analytische Aufbereitung vorhandener Daten, wodurch unsere Dienstleistungen und Prozesse optimiert und gezielt auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet werden können.

Die umsichtige Vorgehensweise ermöglicht es der AVAG zudem, neue Erkenntnisse zu erlangen und folglich zukünftige Entwicklungen erkennen und entsprechende Chancen nutzen zu können.





## FINANZIELLER LAGEBERICHT

### WESENTLICHE ECKWERTE 2017

<b>Betriebsertrag</b>	<b>CHF 51 266 719</b>	Rückgang gegenüber dem Vorjahr um CHF 3 103 000 resp. –5,7%.
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>CHF 2 534 477</b>	Rückgang um CHF 249 000 resp. –8,9% gegenüber dem Vorjahr.
<b>Jahresgewinn</b>	<b>CHF 2 185 266</b>	Entspricht einer Umsatzrendite von 4,3 % (Vorjahr 4,2 %).
<b>Personalbestand</b>	<b>87 Vollzeitstellen</b>	Unverändert zum Vorjahr. Aktuell sind bei der AVAG 4 Ausbildungsplätze belegt (Vorjahr 5 Ausbildungsplätze).
<b>Eigenkapital</b>	<b>CHF 57 713 078</b>	Zuwachs um CHF 2 153 000. Die Eigenkapitalquote beträgt neu 33,1 % gegenüber 34,1 % vom Vorjahr.
<b>Angelieferte Mengen</b>	<b>273 534 t</b>	Abnahme um 49 371 t (–15,3 %) gegenüber dem Vorjahr.
<b>Energieabgaben</b>	<b>169 863 MWh</b>	Rückgang von 8928 MWh (–5,0 %) zum Vorjahr.

### Konzernkennzahlen

	2017 in TCHF	2016 in TCHF
<b>Betriebsertrag</b>	<b>51 267</b>	<b>54 370</b>
Entsorgung und Material	10 688	12 163
Personal	10 562	10 429
Betriebsaufwand	20 850	21 932
<b>Betriebsergebnis (EBITA)</b>	<b>9 167</b>	<b>9 846</b>
Abschreibungen	6 633	7 063
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>2 534</b>	<b>2 783</b>
Finanzergebnis / ausserordentliches Ergebnis	–86	–157
<b>Jahresgewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>2 448</b>	<b>2 626</b>
Direkte Steuern	176	203
<b>Jahresgewinn vor Minderheiten</b>	<b>2 272</b>	<b>2 423</b>
Minderheitsanteil	–87	–78
<b>Jahresgewinn nach Minderheiten</b>	<b>2 185</b>	<b>2 345</b>
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	22 196	21 441
Investitionen in Sachanlagen	8 235	3 136

### Personalbestand

	2017	2016
Personal in Vollzeitstellen	87	87
Personalbestand / Headcount	102	104



# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

## AKTIVEN

### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Bildung eines zweckgebundenen Fonds (neu in den Finanzanlagen) für die Erneuerung der KVA sowie den tieferen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt CHF 20 744 000 (–27,7 %).

### Anlagevermögen

Die Veränderung des Anlagevermögens betrug CHF +32 714 000 (+37,3 %).

Die Zunahme bei den Finanzanlagen resultierte einerseits aufgrund der Bildung eines zweckgebundenen Fonds für die Erneuerung der KVA und andererseits durch die Äufnung und Realisierung von Kursgewinnen beim Rekultivierungs- und Nachsorgefonds.

In die Sachanlagen wurden Investitionen im Umfang von CHF 8 235 000 getätigt. Diese erfolgten im Wesentlichen bei der

- AG für Abfallverwertung AVAG in Gebäude, Infrastruktur, Photovoltaikanlagen und Fahrzeugen von insgesamt CHF 1 178 000. Die Investitionen im Bereich IT und Sicherheitsanlagen betragen im abgelaufenen Jahr CHF 272 000.
- AVAG Betriebs AG in Radlader, Gabelstapler und Container von insgesamt CHF 561 000.
- AVAG KVA AG in elektronische Teile von CHF 1 370 000 und in den Ausbau des Fernwärmenetzes von CHF 4 174 000.
- Oberland Energie AG in Zelte- und in den Fernwärmeausbau von CHF 453 000 sowie in einen Radlader von CHF 207 000.

## PASSIVEN

### Fremdkapital

Die Zunahme des Fremdkapitals betrug gegenüber dem Vorjahr CHF 9 816 000 (+9,2 %).

Die Veränderung beim kurzfristigen Fremdkapital betrug CHF +1 354 000 bzw. +12,0 % und ist vor allem den höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 3 148 000, den tieferen Abgaben an den eidgenössischen und kantonalen Abfallfonds (mengenabhängig) von CHF –736 000, den tieferen MWST-Schulden von CHF –509 000 sowie den tieferen transitorischen Rechnungsabgrenzungen von CHF –592 000 zuzuschreiben.

Das langfristige Fremdkapital stieg in der Berichtsperiode um CHF 8 462 000 bzw. +8,8 %.

Die langfristigen Bankschulden reduzierten sich in der Berichtsperiode um CHF 1 800 000.

Die Rückstellung für Instandhaltung und Zwangsinvestitionen wurde aufgrund eines Berichtes um CHF 5 500 000 erhöht.

Zulasten der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge wurden Aufwendungen von CHF 572 000 vorgenommen. Um den langfristigen Kosten für Rekultivierung und Nachsorge gerecht zu werden und um die Vorschriften der neuen Verordnung VVEA (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen) einhalten zu können, wurde die Rückstellung um CHF 3 500 000 erhöht.

Der Fondsertrag im 2017 von CHF 1 801 000 wurde der Rückstellung Nachsorge gutgeschrieben.

## ERFOLGSRECHNUNG

### Betriebsertrag

Im abgelaufenen Jahr 2017 sank der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 3 103 000 resp. –5,7 %.

Die wesentlichen Veränderungen haben sich in den folgenden Bereichen ergeben:

- Der Deponieertrag sank aufgrund der tieferen zugeführten Menge um CHF 2 675 000 bzw. –48,4 %.
- Der Energieertrag sank insgesamt um CHF 434 000 bzw. –3,7 %. Hauptgründe waren die Turbinenrevision und der damit verbundene Produktionsausfall sowie die tiefere Nachfrage nach Prozessdampf aufgrund des Bahnstreckenunterbruchs in Süddeutschland und der damit verbundene Unterbruch von Materiallieferungen für die Produktion der Nitrochemie AG, Wimmis.

### Entsorgung und Material

Der Entsorgungs- und Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 1 475 000 (–12,1 %), was hauptsächlich auf die tiefere Zuweisung an den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds von CHF 1 500 000 zurückzuführen war.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 133 000 (+1,3 %) mehrheitlich aufgrund des Anstiegs von Überzeit- und Ferienguthaben.

### Betriebsaufwand

Gegenüber dem Vorjahr sank der Betriebsaufwand im 2017 um CHF 852 000 bzw. –4,3 %.

Aufgrund der tieferen Deponiemengen sank entsprechend auch der Aufwand für Bau- und Nutzungsrechte.

Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen sank unter anderem aufgrund der tieferen Zuweisung an die Rückstellung für Instandhaltung und Zwangsinvestitionen, obwohl im Hinblick auf die Ausdehnung der Reisezeit auf 18 Monate Mehrkosten für den laufenden Unterhalt aufgewendet werden mussten.

Der übrige Betriebsaufwand lag nur marginal über dem Vorjahr.

### Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand sank hauptsächlich aufgrund von tieferen Beratungs- und Expertisen aufwendungen, weil insbesondere das Projekt Holzkraftwerk Aarberg nun in die Realisierungsphase gelangte (Gründung einer separaten AG im Juli 2017).

### Marketing

Der Marketingaufwand stieg im abgelaufenen Jahr um 8,6 % aufgrund höherer Auslagen für Kundenbetreuungen.

### Finanzergebnis

Aufgrund der Amortisation von Bankendarlehen verbesserte sich das Finanzergebnis um +9,7 %.





## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

### AKTIVEN

#### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 5 387 000 hauptsächlich infolge Rückführung eines Konzerndarlehens und aufgrund der tieferen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften.

#### Anlagevermögen

Die Zunahme des Anlagevermögens betrug im abgelaufenen Jahr CHF 244 000 (+0,3 %).

Das finanzielle Anlagevermögen nahm aufgrund von Rückführungen von Darlehen sowie der Zuführung und Realisierung von Anlagen beim Rekultivierungs- und Nachsorgefonds um CHF 5 006 000 (–9,2 %) ab.

Die Erhöhung der Beteiligungen beinhalten sowohl den Anteil am Holzkraftwerk Aarberg AG mit 33,3 % als auch jenen an der Inno-Waste AG mit 50 %.

Bei den Sachanlagen erfolgten Investitionen in Gebäude, Infrastruktur, Photovoltaikanlagen und Fahrzeuge von insgesamt CHF 1 178 000.

Die Investitionen im Bereich IT und Sicherheitsanlagen betragen im abgelaufenen Jahr CHF 272 000.

### PASSIVEN

#### Fremdkapital

Das Fremdkapital stieg im Jahr 2017 um CHF 4 567 000 (+7,7 %).

Zulasten der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge wurden Aufwendungen von CHF 572 000 vorgenommen.

Um den langfristigen Kosten für Rekultivierung und Nachsorge gerecht zu werden und um die Vorschriften der neuen Verordnung VVEA (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen) einhalten zu können, wurde die Rückstellung um CHF 3 500 000 erhöht.

Der Fondsertrag im Jahr 2017 in der Höhe von CHF 1 801 000 wurde der Rückstellung Nachsorge gutgeschrieben.

### ERFOLGSRECHNUNG

#### Betriebsertrag

Der Betriebsertrag sank in der Berichtsperiode aufgrund der tieferen Zuführung an den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds sowie den tieferen Management Fee um CHF 1 445 000 (–11,0 %).

#### Entsorgung und Material

Die Veränderung gegenüber dem Jahr 2016 von CHF –1 479 000 begründet die Senkung der Zuweisung zugunsten des Rekultivierungs- und Nachsorgefonds.

#### Personal

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 170 000 (+5,5 %). Die Erhöhung betrifft vor allem die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung, Personalbeschaffung und den Anstieg von Überzeit- und Ferienguthaben.

#### Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand sank gegenüber dem Jahr 2016 um CHF 106 000 bzw. –7,1 %, dies hauptsächlich aufgrund von tieferen Aufwendungen für Beratung und Expertisen.

Hingegen stiegen die Aufwände für Lizenzen und Wartung.





## RISIKOBEURTEILUNG

### ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Die AVAG-Gruppe beurteilt die Risiken gruppenweit über die einzelnen Gesellschaften. Die Beurteilung beinhaltet sowohl strategische als auch operative Risiken. Der Verwaltungsrat der AG für Abfallverwertung AVAG befasst sich regelmässig mit den Risiken und den risikomindernden Massnahmen.

## ZUKUNFTSAUSSICHTEN / AUSBLICK

Der Gas- und Heizölpreis wird weiterhin volatil sein und demzufolge den Ertrag bei den Fernwärmelieferungen entsprechend beeinflussen.

Mit der Gründung der Fernwärme Thun AG ist die Voraussetzung gegeben, im Raum Thun mehr Fernwärmeanschlüsse zu realisieren.

Mit der aktuellen Konkurrenzsituation rechnen wir weiterhin mit sinkenden Preisen bei den Gewerbeabfällen und erwarten reduzierte Erträge bei den Recyclinggütern.

Mit dem eingeleiteten Kostensenkungsprogramm (PEP – Produktivität und Effizienz = Profit) sind wir weiterhin zuversichtlich, die oben aufgeführten Ertragsausfälle zeitgerecht grösstenteils kompensieren zu können.



# MENGENSTATISTIK

Angelieferte Abfallmengen	2017 in Tonnen	2016 in Tonnen
Brennbare Abfälle	124 849	126 890
Klärschlamm	17 401	18 500
Flüssige Abfälle	6 554	5 450
Deponierte Abfälle	39 610	84 393
Biomasse	25 634	27 226
Papier / Karton	17 442	17 759
Glas	14 761	14 698
Strassenschachtschlamm / Strassenwischgut	11 449	11 856
Metall	7 195	7 060
Holz	3 375	3 850
Elektronik	2 103	2 035
Inert	1 299	1 302
Kunststoffe	1 067	1 080
Pneus	650	698
Diverse Separatsammelgüter	145	108
<b>Total angelieferte Mengen</b>	<b>273 534</b>	<b>322 905</b>

Energieabgabe	2017 in MWh	2016 in MWh
<b>KVA Thun</b>		
Strom	64 977	74 012
Fernwärme	59 731	56 465
Prozessdampf	3 947	3 467
<b>OEAG Spiez</b>		
Strom	2 057	1 825
Fernwärme	9 697	8 786
Prozessdampf	29 454	34 236
<b>Total verkaufte Energiemengen</b>	<b>169 863</b>	<b>178 791</b>

Kompostherstellung	2017 in Tonnen	2016 in Tonnen
Kompost	8 429	6 407

# ERLÄUTERUNGEN ZUR MENGENSTATISTIK

## ANGELIEFERTE MENGEN

Im abgelaufenen Jahr 2017 reduzieren sich die Anliefermengen gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäss markant um 49 371 t resp. –15,3 %.

Bei der brennbaren Abfallmenge war im abgelaufenen Jahr eine leichte Abnahme um 2 041 t bzw. –1,6 % festzustellen.

Beim Klärschlamm sank die Menge in der Berichtsperiode erneut um 1 099 t hingegen konnten die Mengen bei den flüssigen Abfällen um 1 103 t gesteigert werden.

Infolge von drei Grossbaustellen im Jahr 2016 verzeichnete die AVAG eine ausserordentlich hohe Annahmemenge von deponierten Abfällen. Im Berichtsjahr 2017 wurden 39 610 t angeliefert, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von –44 783 t bzw. –53,1 % bedeutet.

Wetterbedingt sanken die Mengen an Biomasse um 1 592 t bzw. –5,8 %.

Bei den Recyclinggütern konnten Mehrmengen insbesondere beim Metall (+135 t bzw. +1,9 %), bei der Elektronik (+68 t bzw. +3,3 %) und beim Glas (+63 t bzw. +0,4 %) erzielt werden.

Ein Rückgang war unter anderem bei den Fraktionen Holz (–475 t bzw. –12,3 %), beim Strassenschachtschlamm/Strassenwischgut (–407 t bzw. –3,4 %), beim Papier/Karton (–317 t bzw. –1,8 %) und bei den Pneus (–47 t bzw. –6,8 %) zu verzeichnen.

## ENERGIEABGABE

Im 2017 beliefen sich die abgegebenen Energiemengen auf 169 863 MWh, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 89 28 MWh oder –5,0 % bedeutet.

Bei der KVA sank die Strommenge aufgrund der geplanten Turbinenrevision um 9 035 MWh bzw. –12,2 % und bei der Oberland Energie AG reduzierte sich die Abgabe von Prozessdampf infolge des Bahnstreckenunterbruchs in Süddeutschland und der damit verbundene Unterbruch von Materiallieferungen an die Nitrochemie, Wimmis, um 4 782 MWh bzw. –14,0 %.

Hingegen stieg bei der KVA die Abgabe von Fernwärme (+3266 MWh resp. +5,8 %) und Prozessdampf (+480 MWh bzw. +13,8 %).

Bei der Oberland Energie AG konnten die Mengen an Fernwärme um 911 MWh bzw. +10,4 % und beim Strom um 232 MWh bzw. +12,7 % gesteigert werden.



# KONZERNBILANZ

AKTIVEN	31.12.2017		31.12.2016		PASSIVEN	31.12.2017		31.12.2016	
	in CHF	in %	in CHF	in %		in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Umlaufvermögen</b>					<b>Fremdkapital</b>				
Flüssige Mittel	43 909 937	25,2	63 447 161	39,1	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	8 150 809		8 815 139		- gegenüber Dritten	6 298 386		3 212 174	
- gegenüber Beteiligten	1 151 441		1 332 477		- gegenüber Beteiligten	611 500		549 487	
Delkredere	-567 000		-573 000		<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>6 909 885</b>	<b>4,0</b>	<b>3 761 661</b>	<b>2,3</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>8 735 249</b>	<b>5,0</b>	<b>9 574 617</b>	<b>5,9</b>	Bankverbindlichkeiten	1 800 000		1 800 000	
Übrige kurzfristige Forderungen	265 067	0,1	351 477	0,2	<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>1 800 000</b>	<b>1,0</b>	<b>1 800 000</b>	<b>1,1</b>
Vorräte	478 700	0,2	476 900	0,3	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 204 426	1,2	3 406 391	2,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	821 569	0,5	1 104 687	0,7	Passive Rechnungsabgrenzungen				
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>54 210 522</b>	<b>31,0</b>	<b>74 954 842</b>	<b>46,2</b>	- gegenüber Dritten	1 687 330		2 279 162	
<b>Anlagevermögen</b>					<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1 687 330</b>	<b>1,0</b>	<b>2 279 162</b>	<b>1,4</b>
Rekultivierungs- / Nachsorge- und Erneuerungsfonds	63 936 223		37 865 747		<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>12 601 642</b>	<b>7,2</b>	<b>11 247 214</b>	<b>6,9</b>
Übrige Wertschriften	15 003		15 003		Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5 871 100	3,3	7 691 900	4,8
Darlehen	128 409		228 409		Rückstellungen	98 330 546	56,4	88 047 968	54,2
<b>Finanzanlagen</b>	<b>64 079 635</b>	<b>36,7</b>	<b>38 109 159</b>	<b>23,4</b>	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>104 201 646</b>	<b>59,7</b>	<b>95 739 868</b>	<b>59,0</b>
Beteiligungen	5 290 000	3,1	140 000	0,1	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>116 803 288</b>	<b>66,9</b>	<b>106 987 083</b>	<b>65,9</b>
<b>Sachanlagen</b>					<b>Eigenkapital</b>				
Gebäude	25 147 023		26 812 587		Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Infrastrukturen	18 772 171		15 157 749		Gesetzliche Gewinnreserven	2 075 000		1 943 000	
<b>Immobilien</b>	<b>43 919 194</b>	<b>25,2</b>	<b>41 970 336</b>	<b>25,8</b>	<b>Aktienkapital / Reserven</b>	<b>5 475 000</b>	<b>3,2</b>	<b>5 343 000</b>	<b>3,8</b>
Maschinen, Geräte und technische Anlagen	5 893 084		6 311 608		Gewinnvortrag	45 299 962		43 205 752	
Fahrzeuge, Container	489 912		541 000		Jahresgewinn	2 185 266		2 345 211	
Mobiliar, IT-Anlagen	634 019		519 750		<b>Freiwillige Gewinnreserven</b>	<b>47 485 228</b>	<b>27,2</b>	<b>45 550 962</b>	<b>28,0</b>
<b>Mobilien</b>	<b>7 017 014</b>	<b>4,0</b>	<b>7 372 357</b>	<b>4,5</b>	<b>Total Eigenkapital vor Minderheitsanteilen</b>	<b>52 960 228</b>	<b>30,4</b>	<b>50 893 962</b>	<b>31,3</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>50 936 208</b>	<b>29,2</b>	<b>49 342 693</b>	<b>30,3</b>	Minderheitsanteile	4 752 850	2,7	4 665 648	2,8
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>120 305 844</b>	<b>69,0</b>	<b>87 591 852</b>	<b>53,8</b>	<b>Total Eigenkapital nach Minderheitsanteilen</b>	<b>57 713 078</b>	<b>33,1</b>	<b>55 559 611</b>	<b>34,1</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>174 516 366</b>	<b>100,0</b>	<b>162 546 694</b>	<b>100,0</b>	<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>174 516 366</b>	<b>100,0</b>	<b>162 546 694</b>	<b>100,0</b>





Entsorgung · Recycling · Energie

www.avag.ch

Wir entsorgen für Sie ganzheitlich,  
wirtschaftlich und umweltgerecht.



## KONZERNERFOLGSRECHNUNG

	2017		2016	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Thermische Verwertung	21 582 596		21 812 740	
Klärschlamm und flüssige Abfälle	3 084 598		3 162 432	
Deponien	2 854 935		5 530 327	
Biomasse	3 304 396		3 467 141	
Recyclinggüter	5 474 286		5 380 978	
Energie	11 404 744		11 838 783	
Dienstleistungen	2 441 477		2 405 974	
Übrige betriebliche Erträge	727 810		412 915	
Rekultivierung / Nachsorge	391 875		358 532	
<b>Betriebsertrag</b>	<b>51 266 719</b>	<b>100,0</b>	<b>54 369 823</b>	<b>100,0</b>
Entsorgung und Material	10 687 801		12 162 561	
Personal	10 561 926		10 428 658	
Bau- und Nutzungsrechte	1 680 440		2 021 342	
Unterhalt und Reparaturen	14 676 561		15 204 094	
Übriger Betriebsaufwand	2 609 563		2 593 144	
Verwaltung	1 582 762		1 837 216	
Marketing	300 264		276 497	
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>42 099 316</b>	<b>82,1</b>	<b>44 523 512</b>	<b>81,9</b>
<b>Betriebsergebnis (EBITDA)</b>	<b>9 167 403</b>	<b>17,9</b>	<b>9 846 311</b>	<b>18,1</b>
Abschreibungen	6 632 926	12,9	7 062 849	13,0
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>2 534 477</b>	<b>5,0</b>	<b>2 783 462</b>	<b>5,1</b>
Finanzertrag	2 457 592		738 025	
Finanzaufwand	-2 693 162		-998 760	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-235 569</b>	<b>-0,5</b>	<b>-260 735</b>	<b>-0,5</b>
Ausserordentliches Ergebnis	149 525	0,3	103 713	0,2
<b>Jahresgewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>2 448 433</b>	<b>4,8</b>	<b>2 626 440</b>	<b>4,8</b>
Direkte Steuern	175 966	0,3	203 487	0,4
<b>Jahresgewinn vor Minderheiten</b>	<b>2 272 467</b>	<b>4,5</b>	<b>2 422 952</b>	<b>4,4</b>
Minderheitsanteile	-87 201	-0,2	-77 742	-0,2
<b>Jahresgewinn nach Minderheiten</b>	<b>2 185 266</b>	<b>4,3</b>	<b>2 345 211</b>	<b>4,2</b>



# KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2017 in CHF	2016 in CHF
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 272 467	2 422 952
Abschreibungen Sachanlagen	6 632 926	7 062 849
Veränderung Rückstellungen	10 282 578	12 616 604
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-149 525	-103 713
Kursdifferenzen Finanzanlagen	595 665	322 252
<b>Cashflow Nettoumlaufvermögen</b>	<b>19 634 110</b>	<b>22 320 945</b>
Abnahme / Zunahme Umlaufvermögen	1 207 095	-2 009 841
Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	1 354 428	1 100 128
<b>Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>22 195 633</b>	<b>21 411 232</b>
Investitionen in Finanzanlagen	-42 711 097	-5 211 244
Devestitionen von Finanzanlagen	10 904 956	5 303 356
Investitionen in Sachanlagen	-8 235 483	-3 136 385
Devestitionen von Sachanlagen	248 567	402 575
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-39 793 057</b>	<b>-2 641 697</b>
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-1 820 800	-1 370 800
Dividenden	-119 000	-119 000
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1 939 800</b>	<b>-1 489 800</b>
<b>Abnahme / Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>-19 537 224</b>	<b>17 279 734</b>
Flüssige Mittel 01. Januar	63 447 161	46 167 427
Flüssige Mittel 31. Dezember	43 909 937	63 447 161
<b>Abnahme / Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>-19 537 224</b>	<b>17 279 734</b>

# ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

## 1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### 1.1 Allgemeines

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff), erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

### 1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der AG für Abfallverwertung AVAG sowie der Tochtergesellschaften AVAG KVA AG, AVAG Betriebs AG und der Oberland Energie AG.

Die weiteren Beteiligungen bilden Bestandteil der Finanzanlagen und werden nicht konsolidiert.

## 2. KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (purchase method). Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in Bilanzpositionen enthalten sind, werden eliminiert.

## 3. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 3.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

### 3.2 Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und um die steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vermindert.

### 3.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

### 3.4 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen.

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden entweder linear oder aber degressiv abgeschrieben.

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

### 3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab.

Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten je Tonne angelieferten Kehricht und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäuft.



#### 4. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN IN BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

4.1 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2017 in CHF	2016 in CHF
Eidg. Altlastenfonds		1 148 912	1 766 782
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung (MWST)		249 569	758 141
Kantonaler Abfallfonds		465 251	583 317
Steuerverwaltung – Liegenschaftssteuer		198 340	171 560
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und Sozialversicherungen		142 042	88 086
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		313	38 505
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2 204 426</b>	<b>3 406 391</b>

4.2 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		2017 in CHF	2016 in CHF
Bankverbindlichkeiten		5 850 000	7 650 000
Langfristige Darlehen		21 100	41 900
<b>Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		<b>5 871 100</b>	<b>7 691 900</b>

4.3 Fälligkeiten langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (TCHF)							
	Summe	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	> 5 Jahre	
Darlehen	21	21	—	—	—	—	
Bankschuld	5 850	1 800	1 800	2 250	—	—	
<b>Total</b>	<b>5 871</b>	<b>1 821</b>	<b>1 800</b>	<b>2 250</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	

4.4 Rückstellungen		2017 in CHF	2016 in CHF
Rekultivierung und Nachsorge		62 500 166	57 770 798
Reparaturen und Sanierungen		35 500 000	30 000 000
Ferien und Überzeiten		330 380	277 170
<b>Total Rückstellungen</b>		<b>98 330 546</b>	<b>88 047 968</b>

4.5 Ausserordentliches Ergebnis		2017 in CHF	2016 in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		149 525	103 713

#### 5. WEITERE ANGABEN

5.1 Vollzeitstellen		2017	2016
Anzahl Vollzeitstellen		87	87

5.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		2017 in CHF	2016 in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		86 971	88 086

5.3 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		2017 in CHF	2016 in CHF
Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		44 059 370	37 865 747

5.4 Honorar Revisionsgesellschaft		2017 in CHF	2016 in CHF
Revisionsdienstleistungen		40 300	40 300
Weitere Beratungsdienstleistungen		23 600	—



## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der AG für Abfallverwertung AVAG

Thun

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 41) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Oliver Kuntze  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Yvonne Burger  
Revisionsexpertin

Bern, 16. April 2018



# BILANZ DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

AKTIVEN	31.12.2017		31.12.2016	
	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Umlaufvermögen</b>				
Flüssige Mittel	19 770 378	18,0	11 252 373	10,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	50 406		90 590	
- gegenüber verbundenen Gesellschaften	5 046 594		8 197 717	
Delkredere	-3 000		-5 000	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5 094 000</b>	<b>4,7</b>	<b>8 283 307</b>	<b>8,0</b>
Übrige kurzfristige Forderungen	223 061	0,2	179 122	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	133 184	0,1	118 356	0,1
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>25 220 623</b>	<b>23,0</b>	<b>19 833 157</b>	<b>19,0</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Rekultivierungs- und Nachsorgefonds	44 059 370		37 865 747	
Übrige Wertschriften	15 003		15 003	
Übrige Finanzanlagen	5 428 364		16 628 409	
<b>Finanzanlagen</b>	<b>49 502 737</b>	<b>45,0</b>	<b>54 509 159</b>	<b>52,2</b>
Beteiligungen	25 181 000	22,9	20 031 000	19,2
<b>Sachanlagen</b>				
Gebäude	4 473 311		4 286 877	
Infrastrukturen	4 879 519		5 136 419	
<b>Immobilien</b>	<b>9 352 830</b>	<b>8,5</b>	<b>9 423 296</b>	<b>9,1</b>
Maschinen, Geräte und technische Anlagen	72 197		145 616	
Fahrzeuge, Container	123 422		25 658	
Mobiliar, IT-Anlagen	498 092		351 674	
<b>Mobilien</b>	<b>693 711</b>	<b>0,6</b>	<b>522 948</b>	<b>0,5</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>10 046 541</b>	<b>9,1</b>	<b>9 946 244</b>	<b>9,6</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>84 730 277</b>	<b>77,0</b>	<b>84 486 403</b>	<b>81,0</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>109 950 901</b>	<b>100,0</b>	<b>104 319 560</b>	<b>100,0</b>

PASSIVEN	31.12.2017		31.12.2016	
	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Fremdkapital</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	710 066		653 378	
- gegenüber Beteiligten	73 569		68 694	
- gegenüber verbundenen Gesellschaften	292 764		22 378	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1 076 400</b>	<b>1,0</b>	<b>744 450</b>	<b>0,7</b>
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	310 895	0,3	809 208	0,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	152 300	0,1	176 535	0,2
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 539 595</b>	<b>1,4</b>	<b>1 730 194</b>	<b>1,7</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge	62 500 166		57 770 798	
Rückstellung Ferien und Überzeiten	123 580		95 620	
<b>Rückstellungen</b>	<b>62 623 746</b>	<b>57,0</b>	<b>57 866 418</b>	<b>55,5</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>62 623 746</b>	<b>57,0</b>	<b>57 866 418</b>	<b>55,5</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>64 163 341</b>	<b>58,4</b>	<b>59 596 612</b>	<b>57,2</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	1 700 000		1 700 000	
<b>Aktienkapital / Gesetzliche Gewinnreserven</b>	<b>5 100 000</b>	<b>4,6</b>	<b>5 100 000</b>	<b>4,9</b>
Gewinnvortrag	39 503 948		38 455 972	
Jahresgewinn	1 183 612		1 166 976	
<b>Freiwillige Gewinnreserven</b>	<b>40 687 559</b>	<b>37,0</b>	<b>39 622 948</b>	<b>37,9</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>45 787 559</b>	<b>41,6</b>	<b>44 722 948</b>	<b>42,8</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>109 950 901</b>	<b>100,0</b>	<b>104 319 560</b>	<b>100,0</b>



## ERFOLGSRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

	2017		2016	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	9 360 575		9 672 151	
Übrige betriebliche Erträge	2 378 038		3 511 495	
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>11 738 613</b>	<b>100,0</b>	<b>13 183 646</b>	<b>100,0</b>
Entsorgung und Material	3 660 137		5 139 273	
Personal	3 280 534		3 110 186	
Bau- und Nutzungsrechte	277 063		284 243	
Unterhalt und Reparaturen	192 485		112 823	
Übriger Betriebsaufwand	414 649		340 110	
Verwaltung	1 386 434		1 492 173	
Marketing	282 416		249 641	
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>9 493 717</b>	<b>80,9</b>	<b>10 728 449</b>	<b>81,4</b>
<b>Betriebsergebnis (EBITDA)</b>	<b>2 244 896</b>	<b>19,1</b>	<b>2 455 196</b>	<b>18,6</b>
Abschreibungen	1 306 697	11,1	1 605 285	12,2
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>938 200</b>	<b>8,0</b>	<b>849 911</b>	<b>6,4</b>
Finanzertrag	2 615 740		1 016 039	
Finanzaufwand	-2 407 166		-699 975	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>208 574</b>	<b>1,8</b>	<b>316 064</b>	<b>2,4</b>
Ausserordentliches Ergebnis	36 838	0,3	1 000	—
<b>Jahresgewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1 183 612</b>	<b>10,1</b>	<b>1 166 976</b>	<b>8,8</b>
Direkte Steuern	—		—	
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1 183 612</b>	<b>10,1</b>	<b>1 166 976</b>	<b>8,8</b>

## GELDFLUSSRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Jahresgewinn	1 183 612	1 166 976
Abschreibungen Sachanlagen	1 306 697	1 605 285
Veränderung Rückstellungen	4 757 328	4 791 364
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-36 838	-1 000
Kursdifferenzen Finanzanlagen	560 861	322 252
<b>Cashflow Nettoumlaufvermögen</b>	<b>7 771 659</b>	<b>7 884 877</b>
Abnahme / Zunahme Umlaufvermögen	3 130 540	-2 722 655
Abnahme / Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-190 599	23 661
<b>Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>10 711 600</b>	<b>5 185 883</b>
Investitionen in Finanzanlagen	-22 709 440	-5 211 244
Devestitionen von Finanzanlagen	22 005 001	6 703 356
Investitionen in Sachanlagen	-1 449 931	-1 825 841
Devestitionen von Sachanlagen	79 776	1 000
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2 074 594</b>	<b>-332 729</b>
Dividenden	-119 000	-119 000
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-119 000</b>	<b>-119 000</b>
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>8 518 006</b>	<b>4 734 154</b>
Flüssige Mittel 01. Januar	11 252 373	6 518 219
Flüssige Mittel 31. Dezember	19 770 378	11 252 373
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>8 518 006</b>	<b>4 734 154</b>



# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG, THUN

## 1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### 1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff), erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

## 2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 2.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

### 2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

### 2.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen.

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben.

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

### 2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab.

Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten je Tonne angeliefertem Kehricht und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäufnet.

## 3. ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

3.1 Übrige Finanzanlagen	2017 in CHF	2016 in CHF
Darlehen an Beteiligungen	5 299 955	16 400 000
Darlehen an Soges AG	128 409	228 409
<b>Total übrige Finanzanlagen</b>	<b>5 428 364</b>	<b>16 628 409</b>

3.2 Beteiligungen Gesellschaft	Stimm- und Kapitalanteil in %	Anteil Aktienkapital	2017 in CHF	2016 Anteil Aktienkapital
AVAG KVA AG, Thun	100.0		15 000 000	15 000 000
AVAG Betriebs AG, Thun	100.0		250 000	250 000
Oberland Energie AG, Thun	51.0		4 641 000	4 641 000
InnoWaste AG, Bern	50.0		150 000	—
Holzwerk Aarberg AG, Aarberg	33.3		5 000 000	—
Sortiergesellschaft SOGES AG, Uttigen	20.0		100 000	100 000
KAGA Deponien AG, Uttigen	20.0		20 000	20 000
SORSAG Sortiergesellschaft AG, Saanen	10.4		20 000	20 000
<b>Total Beteiligungen</b>			<b>25 181 000</b>	<b>20 031 000</b>

3.3 Ausserordentliches Ergebnis	2017 in CHF	2016 in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	36 838	1 000

## 4. WEITERE ANGABEN

4.1 Vollzeitstellen	2017	2016
Anzahl Vollzeitstellen	18	18

4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2017 in CHF	2016 in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	34 715	35 140

4.3 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	2017 in CHF	2016 in CHF
Wertschriften Rekultivierung und Nachsorge	44 059 370	37 865 747





#### 4.4 Honorar Revisionsgesellschaft

	2017 in CHF	2016 in CHF
Revisionsdienstleistungen (Einzelgesellschaft und Konzern)	16 800	16 800
Weitere Beratungsdienstleistungen	23 600	—

#### 4.5 Eventualverpflichtungen

Es besteht eine Solidarbürgschaft infolge der MWST-Gruppe.

#### 4.6 Garantieverpflichtung

Auf dem Darlehen an die Oberland Energie AG von CHF 1,7 Mio. hat die AG für Abfallverwertung AVAG gegenüber der Bank Rangrücktritt erklärt.

### 5. GEWINNVERWENDUNG

#### Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes (in CHF)

	2017 Antrag des Verwaltungsrates	2016 Beschluss Generalversammlung
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>		
Gewinnvortrag	39 503 948	38 455 972
Jahresgewinn	1 183 612	1 166 976
<b>Total</b>	<b>40 687 559</b>	<b>39 622 948</b>
<b>Verwendung</b>		
Dividende	119 000	119 000
Vortrag auf neue Rechnung	40 568 559	39 503 948
<b>Total</b>	<b>40 687 559</b>	<b>39 622 948</b>

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50 % des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.





## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der AG für Abfallverwertung AVAG

Thun

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 51) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Oliver Kuntze  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Yvonne Burger  
Revisionsexpertin

Bern, 16. April 2018





Klimaneutral auf 100 % entfärbtem Altpapier gedruckt  
Druck: Jost Druck AG, Hünibach, Climate Partner  
Gestaltung und Realisation: AG für Abfallverwertung AVAG  
Fotos «am Boden»: Carolina Piasecki, Thun  
Fotos «aus der Luft»: Luftbild Drohne Thun, Christoph Gerber





AG für Abfallverwertung AVAG  
Allmendstrasse 166  
3600 Thun

Tel. 033 226 56 56  
Fax 033 226 56 10

[info@avag.ch](mailto:info@avag.ch)  
[www.avag.ch](http://www.avag.ch)